

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Januar 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 15

Stand: 25.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 10.1.46. Josefine Lutz, bei Murnau: Aus dem Dienst entlassen, aber hoffentlich wieder angestellt. Mutter fragt, ob das Jugendheim in Hausham nicht erworben werden könnte. – Ist bereits im Gang. Weil ohne Gehalt, 500 und Tafel Chokolade. Besucht Lotte hier im Nymphenburger Krankenhaus.

Weihbischof Bernard James Sheil, Chicago, Illinois. 12.00 - 15.00 Uhr. Zuerst mit ihm und Pater Roos alone [Engl. „*allein*“]. Er sei von Präsident Truman geschickt für die Jugendfrage. Ich leite über auf konfessionelle Schule und Concordat. Papier, um religiöse Bücher zu drucken. Caritas erlaubt nicht caritative Hilfe zu leisten, soll aber wenigstens andere Länder wie die Schweiz caritativ arbeiten lassen. Die Gefangenen sollten wenigstens eine Postkarte erhalten. Die UNRRA und Wohnungspolitik. Siehe Liste.

12.45 Uhr wurde die Begleitung hereingerufen: Mister Kaelin, Oberleutnant Kenner aus Frankfurt, Mister Ward Thomas aus Frankfurt, Secretär Joyce Eduard. 13.15 zu Tisch im kleinen Eßzimmer, sehr angeregt, dann im Stiegenhaus die Ruinen vom Fenster aus und im Schutzkeller.

Vorher Monsignore Oesch mit Generalkonsul [*Über der Zeile*: „von“] Schweiz (letzterer bringt Kaffee ein Pfund und eine Büchse, regelmäßig in Zürich. Oesch ist sehr müde, offenbar abgearbeitet – Fragt nach dem Bruder der Schwester Lehnert im Vatikan. Wie die UNRRA die Leute aus den Wohnungen wirft, große Verbitterung im Volk – sollten Baracken bauen. Im einzelnen: 1) Bücher sind gekommen. Können Teil der Bücher von Innsbruck hierher bringen. – Unmöglich 2) In USA sammeln für Deutschland und Österreich? Aussichtslos.

Oesch weiß aus dem Mund des Heiligen Vaters: Dem Heiligen Vater ist unter Drohungen verboten, nach Deutschland Hilfe zu senden. Er leide sehr darunter, es wäre alles bereit sofort eine Hilfe zu senden, wenn es erlaubt wird. So auch die Schweiz.